

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Samstag den 8. März

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. eine Prämierung von Schafvieh.

Am Freitag den 2. Mai d. J. wird in Neutlingen die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

- 1) Die ausgesetzten Preise sind:
 - a. Für die besten höchstens vier-schauligen Widder je zwei Preise zu 80 M, 70 M, 60 M, 50 M nebst einer Medaille von Bronze,
 - b. für die besten höchstens sechs-schauligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M, 60 M, 50 M, 40 M nebst einer Medaille von Bronze.

Zusammen 16 Preise mit 960 M

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 2. Mai d. J. vormittags 9 Uhr in Neutlingen auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schaffchau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4. Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterchafe mit Lämmern, aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei der Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Geislingen für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, 25. Februar 1884.

Werner.

Gestorben im Monat Februar.

Von Arnbach:

König, J. Gottfried, Bauer;
von Birkenfeld:
Geer, Ernst Fr., led. Goldarbeiter,
Befinger, Karl, Bauer,
Müller, Johs., Bauer;

von Conweiler:

Dill, Johann, Webers Ehefrau,
Hummel, Jakob, Bauers Wtw.;
von Engelsbrand:
Wurster, Abr., Holzhauers Wtw.,
Stähle, Joh. Georg, Forstwärter;
von Gräfenhausen:

Giller, Sara, led.,
Neuster, Johs., Goldarbeiter,
Becht, Wilh., Schreiners Wtw.,
Dittus, Johs., Anwalts Ehefrau,
Glanner, Chr. Fr., Anwalts Ehefr.;
von Langenbrand:
Fischer, Gottlieb sen., Bäckers Frau;
von Schwann:
Gaisert, Ludw. Fried. Tagelöhner,
Büchler, Math., Baumzweigers Wtw.;
von Waldrennach:
Genthner, J. Martin, Weber,
Kraut, Christoph, Holzhauers Frau.
K. Gerichtsnotariat.

Neuenbürg.

Die auf nächsten Sonntag in den Adler ausgeschriebene

Zahlung

an die Feuerwehr-Mannschaft

findet nach städtischultheißenamtlicher Anordnung nicht dort, sondern nachmittags von 2 Uhr an im obern Rathausaale statt.
Den 6. März 1884.

Stadtpflege.
Luz.

Arnbach.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem hies. Gemeindevald kommen am Freitag den 14. März von vormittags 9 Uhr an zum Verkauf:

2 Rm. eichene Prügel,
6 Rm. buchene Scheiter,
69 Rm. buchene Prügel,
63 1/2 Rm. Nadelholz-Prügel.
Zusammenkunft beim Rathause.
Käufer sind eingeladen.
Den 6. März 1884.

Schultheißenamt.
Bucher.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. März d. J. vormittags 10 1/2 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause:

38 St. Buchen mit 40,11 Fm.,
266 Rm. buchene Scheiter u. Prügel,
6 " eichene " "
56 " Nadelh. " "

Den 3. März 1884.

Schultheißenamt.
Kehsueß.

Gültlingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. d. Mts. aus dem Gemeindevald Geberjackhalbe und Oberholz:

216 St. Nadelh.-Lang- und Sägholz mit 140 Fm.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Den 4. März 1884.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Ehrenerklärung.

Die Unterzeichneten erklären, daß sie die in der Traubenwirtschaft in Engelsbrand am 26. November 1883 gegenüber dem Privatkläger Johann Wurster, Goldarbeiter in Engelsbrand ausgesprochenen Beleidigungen, insbesondere den damals geäußerten Verdacht der Brandstiftung als unbegründet widerrufen und daß es ihnen leid thue, den Privatkläger hiemit beleidigt zu haben.

Gemeinderat Johann Schaidle
von Engelsbrand.

Christian Burghardt,

gew. Gemeinderat und Dekonom von da.

Birkenfeld.

300 Liter guten

Most

welchen auch pr. Hektoltr. abgiebt hat zu verkaufen

Jakob Wolfinger b. Schulhaus.

Dobel.

2 Mutterschweine

mit Jungen verkauft

J. Treiber.

Samstag den 8. März
CONCERT
 des
Kirchen-Chors Neuenbürg.
 im **Hotel Röck.**

Programm:

- 1) Die Ehre Gottes aus der Natur, gemischter Chor mit Klavierbegleitung . . . v. Beethoven.
- 2) Preis u. Aebetung sei unfrem Gott, gem. Chor . . . Chr. F. Nink.
- 3) Das ist der Tag des Herrn, Männerchor . . . Konr. Kreutzer.
- 4) Vierhändige Sonate in Ddur . . . Mozart.
- 5) Der Mensch lebt und bestehet, gem. Chor . . . J. Fr. Reichard.
- 6) Ich möchte heim, gem. Chor . . . Reinhold Wörz.
- 7) Heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, gem. Chor . . . D. Sortniansky.
- 8) Zamba, Ouverture, vierhändig . . . Herold.
- 9) Der Schnee zerrinnt, gem. Chor . . . Mendelssohn-Bartholdy.
- 10) Das Thälchen der Heimat, gem. Chor . . . Franz Abt.

Anfang 7^{1/2} Uhr.

Entrée freiwillig, jedoch nicht unter 50 S.

Der Ertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Programme und Text sind Abends an der Kasse zu haben.

Tuch und Buckskin

neu eingetroffen und in größter Auswahl empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Buckskin-Reste für Konfirmanden-Anzüge

reichend, verkaufe ich, um rasch damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joh. Zimmermann.

Für Confirmanden

empfehle mein auswahlreiches Lager in schwarzen und farbigen

Cachemires,

sowie sämtlichen Konfektionsstoffen, als Kammgarne, Soleil und Travers.

Große Auswahl in Paletots, Mantelets etc.

neuesten Genres und in allen Größen.

Joh. Zimmermann.

D o b e l.

500 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzl. Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Fr. Schöon.

Tüchtige Steinschläger

finden Beschäftigung am Kohlhäuslesbruch Enzklösterle. Näheres auf dem Windhof zu erfragen.

J. Gulde u. Kaupp, Bauunternehmer.

Neuenbürg.
Allen meinen Freunden und Bekannten von welchen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich ein

herzliches Lebewohl.

Konrad Schwab.

Feldrennach.

Mittwoch den 10. d. M. ist schwarzer und weißer **Kalf** zu haben bei Ziegler Sepperle.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und **Dienstag** von Havre jeden mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Cajüte 46 300 Zwischendeck 46 80.

Reise mit 12 b. Gütern, mit 1 Fabr 9 46

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei **W. G. Blaisch** in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Sonntag den 9. März nachmittags 3 Uhr

Rekruten - Versammlung

im Gasthaus zum Schiff.

Die Zurückgestellten sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kunstoffärberei und Wäscherei

Herrenkleider werden unzertrennt gefärbt, ohne abzufärben. Ein Rock oder Ueberzieher kostet 2—3 M Aufträge vermittelt **G. Knodel** in Neuenbürg.

9 Tage.

B r e m e n.



A m e r i k a.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten: **Theodor Weiß,** Neuenbürg. **Ernst Schall,** Calw.



Calmbach.

Concert-Reunion

vom

Wildbader Quintett

im Gasthaus zur Sonne.

Anfang 4 Uhr.

Stammheim b. Calw.

Der Unterzeichnete verfertigt

Futterschneidmaschinen

mit acht Schnittlängen, wie bis jetzt sonst keine bestehen und ist in der Gegend eine bei Schlanderer in Unterreichenbach, bei Lehmann in Weinberg und bei König in Arnbach im Betrieb.

Maschinen mit 4 Schnittlängen werden auch billigst angefertigt

Ehr. P. Rau.

In einem Pforzheimer Geschäft ist eine kaufmännische

Lehrstelle

offen und ist einem strebsamen jungen Manne Gelegenheit geboten, das Fach gründlich zu erlernen.

Offerten unter M. C. 300 an die Redaktion d. Blattes.

Calmbach.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 100 Str. gut gewittertes

Heu,

sowie vorzügliche **Champion-** und **Bisquitkartoffel** zur Saat.

Auch suche ich zu sofortigem Eintritt eine tüchtige **Magd.**

Ehr. Rau, Thammüller.

Neuenbürg.

500 und 700 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Burghard zum Bären.

Ottenhausen.

6 Stück Ziegen,

worunter 4 Stück mit 7 Jungen, neu-melkig und 2 Stück noch trüchtig, steht dem Verkauf aus

Karl Bezel, Maurer.

Die erste Auflage

Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung

ist augenblicklich vergriffen und kann die zweite Auflage bei der Verlagshandlung in Stuttgart vor dem 12. März nicht fertig gestellt werden. Es können deshalb die eingegangenen Bestellungen erst Ende nächster Woche ausgeführt werden. Um weitere Bestellungen bald befördern zu können, bitte solche inzwischen mir gefl. aufgeben zu wollen.

Jac. Meeb.

Entbehrliche Kleidungsstücke

für Knaben von 14—16 Jahren werden zu verkaufen gesucht.

Von wem, zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Kronik.

Deutschland.

Strasbourg, 4. März. Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs von Württemberg werden nächsten Donnerstag, 6. März, die hiesigen Festungswerke und militärischen Gebäude von Morgens bis Abends flaggen. Vormittags 10 Uhr findet in der Thomas- und in der Stephanskirche Gottesdienst und Mittags 12 Uhr auf dem Broglie große Parolenausgabe mit Wachtparade statt. Nachmittags werden die Mannschaften des k. württ. 8. Infanterie-Regiments Nr. 126 im Magareten-Kasernement festlich bewirtet. Um 5 Uhr findet im Militärkasino ein Festessen für die Offiziere des Regiments sowie der Generalität der Garnison statt. Die Tanzbelustigungen für die Mannschaften des Regiments werden auf verschiedenen Tanzsälen der Stadt und Umgebung abgehalten. (E.-L. Ztg.)

Pforzheim, 6. März. Der am verfloffenen Montag dahier stattgehabte Markt war mit 260 Pferden, 916 Stück Großvieh und 13 Stück Kleinvieh befahren. Die Preise für Pferde sowohl wie für Rindvieh hielten sich auf gleicher Höhe wie bei dem vorhergegangenen Markt. Schönes Zugvieh war gesucht und wurde gut bezahlt. (P. B.)

Pforzheim, 4. März. Der hiesige Männergesangsverein, dessen bedeutende Leistungsfähigkeit sich schon bei verschiedenen gesanglichen Wettkämpfen erwiesen hat, hat die Lösung einer Aufgabe unternommen, die bei Dilettanten kaum für möglich gehalten wurde, und diese Aufgabe aufs Befriedigendste gelöst. Derselbe brachte nämlich gestern Abend den „Bettelstudent“, Operette von Zell und Genée, Musik von Millöcker, zur Ausführung und zwar nur mit Unterstützung hiesiger Damen und des Stadtorchesters von Heidelberg. Die gesammte Aufführung war in allen Beziehungen, was sowohl die Ausstattung, als hauptsächlich die Gesangsvorträge betrifft, eine so ausgezeichnete, daß das ungewöhnlich zahlreich anwesende Publikum mit seinen Beifallsbezeugungen fast nicht enden wollte und das Stück noch zweimal wiederholt werden wird. (S. M.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 4. März eine Anzahl Orden und Auszeichnungen zu verleihen geruht. Hierunter sind folgende: das Comthurkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens:

dem Regierungsdirektor von Luz in Neutlingen;

das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens:

dem Forstmeister Graf von Uxkull-Gyllenbandt in Neuenbürg,

dem Betriebsoberinspektor Hörner in Stuttgart den Titel und Rang eines Finanzraths,

dem Oberregierungsrath von Gaupp, Vorstand der Centralstelle für Gewerbe und Handel, den Titel und Rang eines Kollegialdirektors.

Die silberne Civilverdienst-Medaille:

dem Landpostboten Wohlgemuth in Zainen, Oberamts Neuenbürg,

dem Stadtacciser Belzle in Neuenbürg. Stuttgart, 5. März. Es ist den Bemühungen der Polizei gelungen, die Urheber der in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag im westlichen Teil der Stadt verübten Sachbeschädigungen in jungen Engländern zu ermitteln. Die Entrüstung der Einwohnersehaft über diese schändlichen Väterereien ist groß, und deshalb ist die Befriedigung darüber, daß man die Thäter zur Strafe ziehen kann, eine allgemeine. (St.-Anz.)

Ulm, 5. März. Seit einiger Zeit kommen tagtäglich größere Partien Eis hieher, noch größer ist der Transit von diesem Artikel, der jetzt so stark begehrt ist. Nicht nur vom Algäu kommen diese Eistransporte, auch Tirol liefert prächtiges Eis in großen Blöcken, das von der hiesigen Firma Hans Maier besorgt wird.

Heidenheim, 3. März. Gestern hielt Stadtschultheiß Schlagentweith einen Vortrag über das neue Krankenkassengesetz. Der Redner hatte seinen Vortrag ganz für die hiesigen Verhältnisse eingerichtet und erläuterte denselben, stets die hiesigen Verhältnisse im Auge behaltend, mit Zahlen und an Beispielen, so daß jeder Anwesende über das neue Gesetz und dessen Vollzug in hiesiger Stadt bald im Klaren war. Er weist nach, daß wir hier 1900 Arbeiter und außer ihnen noch 200 bis 300 weitere Personen haben, die sich bei einer Versicherungskasse zu beteiligen haben. Dann schilderte er die einzelnen Kassen, ihre Unterschiede und ihre Vorzüge. Er empfiehlt dringend die Errichtung einer großen Ortskasse, statt mehrerer. Er nimmt an, daß die bestehenden 5 Fabrikkrankenkassen fortbestehen würden, dadurch sei für 900 Arbeiter schon gesorgt. Wenn dann die übrigen 1300 sich einer Ortskrankenkasse anschließen würden, so könnte dieselbe weit mehr leisten, als das Gesetz verlange. Bei einem durchschnittlichen Verdienst von 1 M 50 J pro Tag betrage der jährl. Beitrag für den Kopf 13 M 50 J, wovon der Arbeiter in 14tägigen Raten jährl. 9 M, der Arbeitgeber 4 M 50 J aufzubringen habe. Dadurch ergebe sich eine Gesamtsumme von 17,750 M und mit derselben können dem Arbeiter und seinen Familiengliedern in Krankheitsfällen oder



den Frauen nach ihren Entbindungen größere Unterstützungsgelder verabreicht werden, als im Gesetz vorgesehen sei. Es war interessant zu hören, mit welcher Genauigkeit der Redner alle etwaigen Fälle ausführte und Jeder fühlte sich demselben für seinen schätzenswerthen Vortrag zu Dank verpflichtet. (S. M.)

Von den Grinden. Auf und um unsern so stillen Hochsee herrscht zur Zeit ein bewegtes Leben. Vor einigen Tagen wurde nämlich die Art an die Eisdecke des Mummel- und Wildsees gelegt. Seit Menschendenken ist dies bei letzterem See bisher nie geschehen. Nach einer ungefähren Berechnung können auf dem Mummelsee bis 230,000 Ztr. und auf dem Wildsee über 130,000 Ztr. Eis gewonnen werden. Bleibt die Bitterung dem Unternehmen günstig, so fließt in Folge starken Absatzes eine namhafte Geldsumme in unsere Gegend. (S. M.)

Gaildorf, 5. März. Ein betlagenswerter Unfall hat sich verflossenen Samstag Abend in der Mühle in Laufen, hies. Bezirks, zugetragen. Die 18jährige Dienstmagd eines Müllers wollte Sägmehl holen. Kaum war der Warnungsruf des Sägers ergangen, als durch einen Windstoß die Kleider der Magd vom Räderwerk erfaßt, dieselbe zwischen dieses eingezwängt und hiedurch jämmerlich zugerichtet wurde. Der schleunigsten Hilfe des gerade anwesenden Oberamtsarztes Omelin von Gaildorf und dessen aufopfernder Thätigkeit ist es zu verdanken, daß sie noch lebt. Die Wunden sind aber derart, daß es eine Frage ist, ob sie denselben nicht noch erliegen wird. Der Fall mahnt auf Neue zu größerer Vorsicht an solchen Orten. (S. M.)

Calw, 5. März. Der heutige Viehmarkt war außerordentlich stark befahren. Es wurden 1107 Stück Rindvieh zugeführt, wovon die Mehrzahl Ochsen, darunter Prachtexemplare. Der Handel war im Anfang flau, da die Händler sich zuerst zurückhaltend benahmen, gegen Mittag wurden aber viele fette Ochsen zu guten Preisen verkauft. Höchster Preis für ein Paar Ochsen 55 Ls dor. Pferde waren 125 Stück zugeführt, teils schöne 2- und 3jährige Tiere und hatten besonders 2 Pferdehändler eine gute Auswahl von schönen Pferden auf dem Platz. Auch der Schweinemarkt war gut frequentiert und wurden bezahlt bis zu 28 M pro Paar. Läuferfchweine waren weniger gesucht.

Teinach, 5. März. Der außerordentlich milde Winter und die gegenwärtig günstige Witterung hat den unserer Gegend eigentümlichen Krokusflor auf den Javelsteiner Wiesen bereits bedeutend entwickelt. Schon jetzt ist ein Besuch derselben höchst lohnend für den Naturfreund. Falls nicht ein wesentlicher Witterungsumschlag hemmend eingreift, wird die reizende Blüte ihren Höhepunkt an Menge und Farbenpracht Anfangs nächster Woche erreichen. (S. M.)

Wildbad, 6. März. Gestern wurde hier das Geburtsfest Sr. Majestät unseres geliebten Königs wie auch in früheren Jahren festlich begangen. Allgemeine Besetzung, Böllerschüsse, Tagwache mit Musik und Tambours verkündeten die

Feier des Tags. Um 9^{1/2} Uhr bewegte sich vom Rathaus ein stattlicher Zug: die Staats- und städtischen Beamten, bürgerliche Kollegien, Krieger- und Militärvereine mit Fahne zur Kirche, woselbst Herr Stadtpfarrer Bartholomäi mit bekannter Meisterschaft die Predigt hielt. Beim Festessen im Hotel Frey beteiligten sich 60 Personen. Die Toaste auf Seine Majestät den König und Ihre Majestät die Königin ausgebracht von den Herren Stadtschultheiß Bägner und Stadtpfarrer Dr. Braig wurden von den Festteilnehmern unter dem Donner der Böller begeistert aufgenommen. Abends begann ein fröhliches Leben und erfreute sich Jung und Alt an den Klängen unserer trefflichen Kurlapelle. Mit aufrichtiger Verehrung und herzlicher treuer Liebe zu unserem angestammten Herrscherhaus wünschen wir, daß es unserem geliebten Landesvater, der stets nur auf das Wohlergehen seines Volkes bedacht, vergönnt sei noch viele Jahre den 6. März bei guter Gesundheit zu erleben.

Neuenbürg, 6. März. Zwar mit wenig äußerem Gepränge, aber mit um so aufrichtigerer, gewohnter herzlicher Weise haben wir heute das Geburtsfest Seiner Majestät unsers geliebten Königs Karl begangen, treffen ja an diesem Tage die Wünsche aller guten Württemberger für ihren edlen, verfassungstreuen, darum allverehrten Landesfürsten zusammen. Vormittags feierlicher Kirchgang; die Predigt hielt Hr. Defan Franz nach dem von Sr. Majestät gewählten Text: Psalm 90 V. 17: „Der Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.“

— Mittags Festmahl im Gasthof zur Sonne, an welchem auch die benachbarten Herren Ortsvorsteher, sowie Herren von Calmbach und Höfen freundlichst teilnahmen. Hr. Oberamtmann Kestle lenkt in dem Trinkspruch auf Seine Majestät, unsern in Ehrfurcht geliebten König Blicke und Herzen der zahlreichen Festteilnehmer in sinnvollen Worten nach den südlichen Gestaden, allwo gegenwärtig Höchstderjelbe zur Herstellung der Gesundheit weilt. Redner verleiht den dankbaren Gefühlen für die segensreichen Schöpfungen und die unermüdete Wohlfahrtspflege des treuen Landesvaters Ausdruck in den herzlichen Wünschen: Seine Majestät mögen bald in neu gekräftigter Gesundheit in die geliebte Heimat zurückkehren und Sr. Maj. noch viele ungetrübte Jahre beschieden sein.

— Hr. Forstmeister Graf v. Urkull reiht hieran den Trinkspruch auf Ihre Majestät die Königin, welche wie wenige unter den Frauen mit seltenem, feinfühldem Verständnis Wissenschaften und Künste nach ihren verschiedenen Richtungen hochsinnig zu fördern wisse und an der Seite Ihres hohen Gemahls die zahlreichen Wohltätigkeitsanstalten des Landes offen und im Stillen in humanster und freigebigster Weise unterstützend, überall segensreiche Spuren des Wohlthuns hinterlasse und dadurch zur wahren allverehrten Landesmutter geworden sei, der unsere höchsten Wünsche gebühren. — Daß beiden von und zu Herzen gegangenen Toasten die freudigste Zustimmung folgte, versteht

sich von selbst; die echte Festesstimmung ward dadurch in die richtige Strömung geleitet. — Hr. Oberamtsrichter Lägeler eröffnet eine Sammlung zu wohlthätigen Zwecken, die von schönem Erfolge begleitet, weiteres Zeugniß von dieser Festesstimmung gab. — Küche und Keller thaten auch das Ihrige. Einen gemüthlichen Abschluß fand der Abend des festlichen Tages dann unter dem vereinigten Scepter von Bacchus und Cambrinus in der alten Post.

Schweiz.

Bern, 5. März. Schulze, einer der Hauptagitatoren der hiesigen Anarchistenpartei, wurde ebenfalls verhaftet.

Bezüglich der Maßregeln gegen die Anarchisten scheint man Ernst zeigen zu wollen, wie die Verhaftung des Präsidenten des Anarchistenvereins in Bern beweist. Die Genossen des Verhafteten sind bestürzt; alles Uebrige aber freut sich über den Schritt, den die Regierung thut. Möge sie auf dieser Bahn weiter gehen.

Miszellen.

Durch Vermittlung des Hrn. Herm. Blankenhorn in Müllheim, Vorstandes des Oberbadiſchen Weinbauvereins, hat, wie die Bad. L.Z. mittheilt, Herr Karl Muser daselbst dem Reichskanzler ein Gedicht gesendet mit der Ueberschrift: „Die Neben Deutschlands an des Reiches Kanzler.“ Das Gedicht beginnt:

Großmächt'ger Fürst! Der Du in treuem Streben
Schon Vieles für Produktschutz gethan,
Hör den Notschrei auch von Deutschlands Neben,
Und nimm Dich gnädig unser Bitte an.

Was nützt es viel, wenn Dichter froh besingen,
Die süße Frucht an unser'm schwachen Reis;
Wenn beim Gelag die Gläser hell erklingen,
Dem Göttertrank, dem edeln Wein zum Preis.

Das kann uns nimmermehr so sehr begeistern,
So lange unter des Gesetzes Schutz
Die Fabrikanten Gott in's Handwerk kleistern
Und künstlich Weine machen, uns zum Trug ...
Hierauf ließ der Herr Reichskanzler verbindlichst danken mit dem Bemerkten, daß S. Durchl. nicht nur ein staatlicher, sondern auch ein privater Liebhaber von reinen Weinen sei und seinerseits getuhen werde, was er könne, um Deutschlands Neben zu schützen.

Buttermilch. Die amerikanischen Aerzte verordnen nach der Fdgr. in neuester Zeit gegen chronische Blasenentzündung häufig fleißiges Trinken von Buttermilch und sprechen sich lobend über den Erfolg dieses einfachen Mittels aus. Offenbar ist diese Wirkung dem Gehalte des Getränks an Milchsäure zu verdanken. Die Buttermilch ist übrigens in Deutschland schon lange als Hausmittel gegen verschiedene Urinbeschwerden im Gebrauch. Ebenso gegen Blutspeien, Schwindelsucht, Gelbsucht, Gallenfieber, Magenkatarrh, Magengeschwür, chronisches Erbrechen, Hartschleimigkeit und Wassersucht. Nach Dr. Pollak wenden sie die Nomadenvölker in Hochasien mit bestem Erfolg gegen Ruhr, sowie auch gegen Wechselstieber an. Sie ist ein nahrhaftes, kühlendes, die Reizbarkeit milderndes Getränk und verdient da, wo sie vertragen wird, als diätetisches Mittel in manchen Fällen Berücksichtigung.